

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 25

Artikel: St. gallischer Katholikentag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* St. Gallischer Katholikentag

am Pfingstmontag den 8. Juni 1908 in St. Gallen.

Spezialversammlung Erziehungsverein in der Blume vormittags 10—12 Uhr.

Vorsitzender: H. Hr. Prälat Fremp.

Tagesaktuar: Hr. Lehrer Wüst.

Stimmzähler: Hr. Lehrer Schönenberger und Hr. Lehrer Jos. Müller.

Es ist dies die 26. Jahresversammlung des kath. Erziehungs- und Lehrerevereins.

Unser Verein tagte im gleichen Lokal am ersten St. Galler Katholikentag in St. Gallen vor 16 Jahren am Ostermontag den 18. April 1892 und trat damals auf Antrag des Hrn. Prof. Rurer in zwei Resolutionen für die Alterszulagen der Lehrer und die Einführung des proportionalen Wahlverfahrens auch bei den Schulratswahlen ein. Der erstere Wunsch ist schon damals und später noch in erhöhtem Maß durchgedrungen; der letztere blieb bis zur Stunde unerfüllt.

Daß unsere heutigen Traktanden zügig waren, beweist der Umstand, daß das Lokal zu wenig groß war für die Herbeigeströmten, und daß unter diesen bedeutende Persönlichkeiten sich befanden, die sonst noch nie an einer Versammlung unseres Vereins teilnahmen.

Als erster Referent trat Hr. Erziehungsrat Biroll, Vizepräsident des Großen Rates und des kath. Kollegiums, auf und verbreitete sich über den „Stand der Revision des Erziehungsgesetzes“. Mit großer Spannung lauschte man auf die trefflichen Ausführungen, die selbstverständlich auf völliger Beherrschung der ganzen Materie beruhten. Da beschlossen wurde, das Referat der Presse zu übergeben, so verzichteten wir auf eine Skizzierung desselben und bemerken nur, daß sich an der Diskussion die Herren Stadtschreiber Müller, Rinderpfarrrer Vanter, Inspektor Eberle, Prof. Dr. Schneider, der Referent und der Präsident beteiligten.

Es handelte sich um einen „Zwischenbericht“. Deshalb abstrahierte man zu Folge Mehrheitsbeschlusses davon, heute, weil noch verfrüht, in Resolutionen definitive Stellung in Sachen zu nehmen, in der Hoffnung, die bisherigen erziehungsrätlichen Positionen seien noch nicht alle unabänderlich und es werde in den noch ausstehenden Punkten ein Werk geschaffen, dessen Annahme auch uns möglich sei. Immerhin behält sich unser Verein spätere endgültige Beschlussfassung vor.

Mit gleichem Interesse wurde das vorzügliche Referat des Hrn. Inspektor Eberle-Möllin über den „Stand der Bewegung gegen die Unsitte“ angehört. Auch dieser Vortrag soll in die Presse wandern, weshalb wir weitere Angaben entziehen sind. Die Diskussion von Seite der H. H. Stadtschreiber Müller, Kanonikus Dr. Reel (einläßlich), Erziehungsrat Biroll, dem Referenten und Präsidenten gestaltete sich lebhaft. Man fühlte es allseitig, daß der Kampf gegen die Unsitte aktuell sei, und daß es sich um eine hehre Aufgabe aller Gutgesinnten handle. Man bedauerte die Schriften Forels und die materialistische Weltanschauung; man gedachte ehrend des H. Prof. Dr. Förster; man betonte das Gnadenleben und Keuschheitsideal; man ermunterte, gegen öffentliches Aergernis Klage zu führen, von Fall zu Fall vorzugehen; es erging an alle die dringende Aufforderung, in ihrem Kreise und bei jeder Gelegenheit für die Sitte einzustehen und gegen die Unsitte auf der ganzen Linie den Kampf zu führen. Hoffentlich wird dieses Thema ein Aktionsobjekt unseres Vereins und aller Freunde der Moral sein.

Der Präsidialjahresbericht bemerkte, daß das Komitee Versammlungen abhalten ließ zur Besprechung der neuesten Psychologie, und daß es namentlich die Bewegung gegen die Unsittlichkeit in der Sitzung vom 27. August 1907 auf Antrag von Hrn. Lehrer Bruggmann inszenierte, mit dem Beschluß, die titl. St. Galler kantonale gemeinnützige Gesellschaft zu ersuchen, in Sachen (Eingabe an den Reg.-Rat etc.) voranzugehen. Diese Instanz war lt. Zuschrift vom 1. Nov. 1907 mit der Sache einverstanden, wünschte aber die Einladung der geplanten Konferenz durch uns. Daraufhin lud unser Präsidium 20 Vereine ohne Unterschied religiöser oder politischer Anschauung zu einer Zusammenkunft auf den 27. November 1907 nachmittags 1½ Uhr ins Schiff in St. Gallen ein. Die Präsenzliste wies 20 Anwesende auf. Es herrschte eine erfreuliche Begeisterung und Einstimmigkeit behufs Vorgehen gegen die Unsittlichkeit, und es wurde ein provisorisches Komitee von 5 in der Stadt wohnenden Mitgliedern (darunter 1 Mitglied unseres Komitees) gewählt. Diese veranstalteten eine größere Versammlung auf den 20. Januar 1908 nachmittags 2½ Uhr im Konferenzsaal des Kaufmännischen Vereins St. Gallen. Diese Versammlung wählte ein Elferkomitee (darin 3 Mitglieder unseres Komitees); Präsident dieses Komitees ist Hr. Wedlemann, Kaufmann, Vizepräsident Hr. Staatschreiber Müller, Kassier Hr. Inspektor Eberle-Röllin, Aktuar Hr. Zug. Es wurden seither die Statuten beraten, eine bezügliche Eingabe an den h. Regierungsrat gerichtet, eine Firma mit unsittlichen Verkaufsartikeln eingeklagt etc. Es erfolgen Zirkulare an öffentliche Stellen und Ämter des Kantons behufs Unterstützung in diesem Kampfe; es sollen an einzelnen Orten Korrespondenten und Lokalkomitees aufgestellt werden u. s. w. Möge über dieser Tätigkeit ein guter Stern walten!

Hr. Lehrer Wüst erstattete den Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem zurücktretenden Kassier und Aktuar, Hrn. Lehrer Bruggmann, sein vorzügliche Arbeit sehr verdankt.

Es folgten die Neuwahlen für eine dreijährige Amtsdauer. Es waren, mit einer einzigen Ausnahme Bestätigungswahlen.

Der Bestand des weiteren Komitees (je ein Mitglied für einen Bezirk): die H. Inspektor Eberle-Röllin, St. Gallen, Professor Rurrer, Tablat, Lehrer Benz, Goldach, Kaplan Dr. Geiser, Farned, Professor Schwend, Altstätten, Kantonsrat Scherrer, Gams, Lehrer Umberg, Flums, Ab. Rat Schmucki, Kaltbrunn, Prälat Trempp, Berg Sion, Lehrer Graf, Rappell, Pfr. Dr. Böllig, Bichtensteg, Lehrer Bruggmann, Bütschwil, Kammerer Bischofberger, Jonschwil, Rinderpfarrrer Lanter, Wil und Lehrer Ränzle, Schönenwegen.

Präsident: Hr. Prälat Trempp.

Engeres Komitee: die H. Prälat Trempp, Professor Rurrer, Vizepräsident Lehrer Bruggmann, Inspektor Eberle-Röllin und Ab. Rat Schmucki.

Hochw. Hr. Rektor Reiser, Zug, sandte uns einen Gruß, der erwidert wurde. Dieser Seminardirektor erfreut sich, wie der Redaktor der pädagog. Blätter, Hr. Frei in Einsiedeln, der größten Sympathie unseres Zentralvereins.

In dem Schlußwort bemerkte der Vorsitzende: Das Revisionschiff ist zwischen der Scilla und Charybdis hindurchzuführen: Es darf nicht an dem Felsen der religiösen Ueberzeugung stolpern und nicht in den Strudel der Ueberlastung geraten. Noch ein Wort aus der Schlußrede: Das erste Telegramm zwischen Europa und Amerika lautete: Gloria in excelsis Deo, Ehre sei Gott in der Höhe; so muß man auch auf pädagogischem Gebiete Gott die Ehre geben, der Religion auch in der Schule, wie in der Familie, die Ehrenstelle einräumen.

